

22. September 2021

RADIOBEITRAG als Text

Gewitterasthma: Pollenflug und Unwetter

Anmoderation:

Gewitter kann einen Asthmaanfall auslösen? Ja, das gibt es tatsächlich. Was bei Gewitterasthma passiert und was man tun kann, um sich zu schützen, darüber hat sich Kristin Sporbeck bei Dr. Eike Eymers informiert. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

Länge: 1.20 Minuten

Dr. Eike Eymers:

Beim Gewitter werden durch starke Winde Pollen und Feinstäube aufgewirbelt und stark konzentriert. Der Regen und die elektromagnetische Spannung bringen dann die Pollen zum Platzen, wodurch kleinste Partikel freigesetzt werden. Diese Partikel sind sehr viel kleiner als die eigentlichen Pollen selber und können tiefer in die Lunge eindringen. Dort können sie die Schleimhäute reizen und zu Entzündungsreaktionen und Asthmaanfällen führen.

Text: wie Dr. Eike Eymers erklärt. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband. Betroffene sollten also möglichst vorbeugen. Tipps hat Ärztin Eymers.

Dr. Eike Eymers:

Wer an Asthma oder einer Pollenallergie leidet, sollte während eines Gewitters im Hause bleiben und die Fenster geschlossen

halten. So verhindert man, dass Pollenpartikel ins Haus gelangen. Wer draußen vom Gewitter überrascht wird schützt sich am besten mit einer Atemwegsmaske. Da die Partikel sehr, sehr klein sind, ist eine FFP2-Maske am effektivsten.

Text: Es ist zwar selten, kommt aber vor: Gewitterasthma kann auch Menschen treffen, bei denen noch kein Asthma festgestellt wurde.

Dr. Eike Eymers:

Eine genaue Vorhersage, ob ein Gewitter einen Asthmaanfall auslösen wird, ist nicht möglich. Grundsätzlich ist es aber ein seltenes Phänomen. Wer allerdings weiß, dass er anfällig ist für Gewitterasthma, kann nach ärztlicher Rücksprache vorbeugend sein Asthmaspray nutzen und regelmäßig beim Wetterdienst schauen, ob ein Gewitter droht.